

Emlichheim, Grafschaft Bentheim
den 21. Januar 1934.

Hochverehrter Herr Professor !

Gestatten Sie mir bitte, dass ich Ihre kostbare Zeit
einige Minuten in Anspruch nehme.

Ihre Schriftleiter des beigefügten Sonntags-
blattes, der mit mir Ihren Vortrag auf der Barmer
Synode gehört und die von Ihnen vorgelegte „Erklä-
rung“ mit auf seine „Verantwortung“ genommen
hat, habe ich in einem Briefe erklärt, dass ich in
der Aufnahme des Thyssenschen Artikels eine
gewisse Treulosigkeit der Barmer Erklärung
gegenüber erblicken müsse. Meines Frachters
sei die dort vorgetragene Auffassung von „Gnade“
in der Erklärung II 3 b abgelehnt.

Der Schriftleiter, der sich in seiner Antwort
die Auffassung Herrn Thyssens von Gnade ausdrück-
lich an eigen macht, bezeichnet meinen Vorwurf
als „unwahr und ungerecht“. Er stehe nach
wie vor auf dem Boden der Barmer Erklärung.
Demnach sind Ihre Ausführungen in Barmer
entweder von Pastor Middendorff oder von mir
nicht verstanden worden.

Darf ich Sie, Herr Professor, nun ergebenst
bitten, mir ganz kurz Ihre Meinung über den
einleitenden Passus des Thyssenschen Artikels
zu sagen und mir zu antworten auf die Frage :

Ist die von Herrn Thyssen vorgetragene Auffassung von Grade, ist überhaupt sein Artikel mit der Barmer Erklärung vereinbar?

Es geht mir in diesem Falle nicht etwa nur um eine Selbstrechtfertigung Herrn Pastor Middendorff gegenüber. Ich bin gern bereit, von Ihrer erhofften Äußerung keinerlei Gebrauch zu machen, wenn Sie es wünschen, Herr Professor. Es geht mir nur darum, von Ihnen zu hören, ob die von Herrn Thyssen, bzw. Herrn Pastor M. vorgenommene Verwischung der Fronten und das Schöpfen aus der anderen Quelle der Offenbarung nur von mir und einigen wenigen hier in der Grafschaft Bentheim als solche empfunden werden oder ob sie es auch nach Ihrer Auffassung tatsächlich sind.

Für eine kurze Antwort wäre ich Ihnen, Herr Professor, sehr an Dank verpflichtet. Gleichzeitig möchte ich Ihnen im Namen sehr vieler Gemeindeglieder aufrichtig danken für die Unterstützung, die Sie uns in dem Kampfe des letzten Jahres durch Ihre Schriften haben angedeihen lassen. „Theologische Existenz heute“ N^o 1 ist hier seiner Zeit von mehr denn 200 Leuten gekauft worden, gelesen haben es viele Hunderte mehr. Im Namen vieler Leser der „Theol. Existenz heute“ möchte ich darum bitten, den Barmer Vortrag „Gottes Wille und unsere Wünsche“ in einer der nächsten Nummern der „Theol. Existenz heute“ erscheinen zu lassen.

Ihr dankbarer und sehr ergebener Rud. Tuente

v. D. m.